

Liebe Redaktion!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **58 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Redaktion!

Danke gleichfalls . . .

. . . möchten wir vielen Lesern auf diesem Wege sagen, die uns ihre Wünsche zu den Festtagen und zum Jahreswechsel sandten. Mit den Rätselösungen erreichten uns zahlreiche freundliche Grüße. Es kam viel Dankbarkeit und Anhänglichkeit zum Ausdruck. Alle Mitarbeiter an der «Zeitlupe» freuten sich natürlich darüber. Wir möchten aber auch unsern Lesern für ihre Treue und ihr Interesse danken. Sie ermuntern uns, weiterhin das Beste zu geben. Besonders gefreut hat uns auch die Aufmerksamkeit von Frau O. G. in Z.:

«Ich war nicht zu Hause, als Sie das letzte Mal sammelten, daher anbei Fr. 10.— als nachträgliche Spende. Für die nächste Oktobersammlung wünsche ich jetzt schon besten Erfolg!»

Drei Glückspilze

«Noch nie habe ich irgendwann etwas gewonnen, und jetzt gleich ein ‚Vreneli‘. Ich habe riesige Freude daran. Herzlichen Dank!»

Frau H. in Näfels

«Ganz herzlichen Dank für den Trostpreis, das Büchlein ‚Die 3. Lebensrunde‘, Ich freute mich unbändig, denn das kommt bei mir so selten vor, dass ich im Spiel Glück habe. Natürlich werden wir das Büchlein und die ‚Zeitlupe‘, wie stets, weitergeben; wir versuchen immer, andere zu ermuntern, etwas mit der freien

Zeit anzufangen, und zwar, bevor man 65jährig wird.»
Frau M. in Uetikon

Ihr Honorar hat mich sehr überrascht und erfreut. Zum Dank versuche ich, in meinem Bekanntenkreis neue Abonnenten zu werben für das interessante Heft. Schade, dass es nicht jeden Monat erscheint. Aber was nicht ist, kann ja noch werden!»
Frau P. S. in N.

Zur Dezemberrnummer

Die Weihnachtsnummer hat mich sehr beeindruckt. Betonen möchte ich die Zeilen von Brecht auf S. 55. Sie haben mir einen neuen Weg gewiesen, gerade in den Tagen, wo mein Mann mit einem Herzinfarkt im Spital ist. Hier nun ist das Wesentliche des Lebens festgehalten, im Leben zu zweit im Alter.

Dank auch für die Bücherhinweise. Von Charlotte Spoerri besitzen wir das wohl prächtigste Werk — den Bildband «Die vier Jahreszeiten». Er ist zwar teuer und ziemlich gewichtig. Oft betrachten wir diese kunstvollen Fotografien. Sie ist ja nebst allem Wissen und Gärtnern eine einzigartige Fotografin. Das Schlusskapitel ist aus ihrer Hand geschrieben. Welche Kraft steht hinter diesen Worten. Welchen Mut spricht sie uns zu mit 72 Jahren. Wie müssen wir durch sie begreifen, dass das Leben auf Erden voller Wunder ist. Meist erst in unseren späteren Jahren sind wir wieder empfänglich für die Schönheiten der Natur. Das Leben war reich an Arbeit, Unruhe und Sorgen. Diese Probleme decken oft alles zu. Nun im AHV-Alter ist Zeit frei geworden — Zeit zu hören und zu sehen.
Ihre E. L. in E.

Besten Dank für das freundliche, dreifache Echo und Ihre guten Gedanken.

Schwimmen lernen in 1 Woche

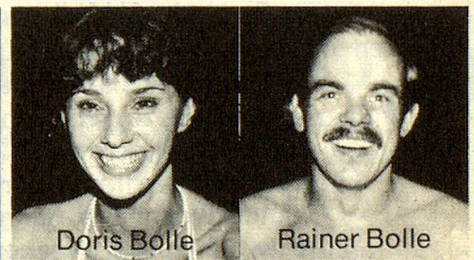
Warum sind Sie **Nichtschwimmer** oder unsicherer Schwimmer mit **Tiefenangst**?

Unsere Schwimmschule bietet Ihnen:

1. Ein- oder zweiwöchigen **Schwimm-Lernurlaub** mit **Erfolgsgarantie**.
2. Unterricht ohne Zuschauer in 4 schuleigenen Hallenbädern
3. Fortgeschrittenenkurs: Rücken, Kraul und Überleitens
4. Hallenbäder erreichbar von jedem Gästezimmer in Badebekleidung
5. Unterbringung und Unterrichtung (**Wassertemp. 33°**) in der Schule
6. Beste Beurteilung im „ARD“ „ZDF“ „DM“ und „Welt am Sonntag“
7. Bis heute **14.000** Schuler, davon **3.900** über **65** jährige.

Sporthotel Schwimmschule Bolle Bembergstraße 3 5870 Hemer
Tel 02372/1976 Hemer hat Autobahnanschluß und liegt im reizvollen Sauerland, 5 km von der Waldstadt Iserlohn entfernt.

Prospektadresse Schweiz/Osterreich: Uta Licka, Lindenhofstrasse 1,
CH-8624 Grüt/Gossau, Telefon 01 / 932 19 92



Erbitte Informationsmaterial betreffend:
 Nichtschwimmer-, Tiefenangst-,
 Fortgeschritt.-, Kinderkursus
 Kinderk. nur in uns. Kinderschwimmschule.

Name:

Straße:

Ort:

Echo vom Altberg

Die Wirtin vom Altberg schrieb:

«Meine Kinder und Enkel haben grosse Freude an diesem Bericht. Darum bitte ich Sie um 10 weitere Hefte.»
Frau Rosa Schibli

Und eine Verwandte — sie war auf S. 70 mit den vier Töchtern von Frau Schibli zu sehen — beschreibt ihre Erinnerungen:

«1928 nahmen wir das vierjährige Ruthli vom Altberg zu einem Besuch nach Zürich mit. Als es die unzähligen Lichter in der Stadt sah, fragte das Kind: ‚Sind das alles Christbäume?‘»

Frau A. K. in Z.

Gesucht «Der Exametag»

«Dieses Gedicht beschreibt in humorvoller Weise ein Examen, bei dem die Schüler ganz falsche Antworten geben, z. B. ‚Amerika sig i der Schwyz‘ oder ‚d'Hauptstadt vo Bärn isch Zäziwil‘. Es würde mir grosse Freude bereiten, dieses berndeutsche Gedicht wieder zu finden.

Frau H. M. in L.

Gesucht «Wer hät scho öppis

Schöners gsee . . .?»

1912 musste ich am Examen dieses Gedicht aufsagen. Die 2. Zeile lautet: «als euse herrli Zürisee». Wer kann mir helfen? Herzlichen Dank!

Frau G. W. in M.

41mal: «Wenn du noch eine Mutter hast . . .»

41mal können wir Frau R. S. in Brugg das gesuchte Gedicht senden. Es stammt von Fr. Wilh. Kaulisch, eine Vertonung komponierte E. Neumann. Viele Leser nahmen sich die Mühe, die vollen 40 Zeilen abzuschreiben. Herzlichen Dank! Interessenten erhalten eine Kopie gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Briefumschlags.

Gesucht: «Der Hamster . . .»

Frau V. F. in T. lernte etwa vor 60 Jahren in der Schule das Gedicht:

Der Hamster sitzt im Haus
und freut sich gar nicht wenig.
Schaut aus dem Fenster raus
viel froher als ein König . . .

Wer kann ihr das Gedicht vermitteln?

Zur Gedicht-Vermittlung

Herr A. B. in T. empfiehlt uns, das Buch «Lieder und Balladen» des Thurgauischen Lehrmit-

Günstige Ferien für Senioren

Bürgenstock

Hotel Waldheim 870m über Meer

Idealer Ferienort für kürzere und längere Aufenthalte in gesunder, ruhiger Berglage. Ausgedehnte, ebene, autofreie Spazierwege. Familiäre Atmosphäre. Arrangieren von gemeinsamem Spiel, von Wanderungen und Videofilmen. Lift, Fernsehraum und gesunde, gepflegte Küche. Für Rentner bis 30. April und ab 1. Oktober 10% Ermässigung auf unsere schon bescheidenen Preise. Jahresbetrieb. Auch Gruppen angenehm. Im Winter Auffahrt über Stansstad. Wir orientieren Sie gerne über weitere Fragen. Verlangen Sie unsern Prospekt. Mit freundlicher Empfehlung Familien Amstutz und Kummer
Telefon 041 / 64 13 06



PARKHOTEL GUNTEN

565 m ü.M. Berner Oberland

Ideale Ferienperle am Thunersee

Gepflegtes 100-Betten-Hotel am Thunersee, milde Lage. Restaurant, Lift, gutbürgerliche Küche, schöne Aufenthaltsräume. Grosser Park, Aussicht auf die Berner Alpen. Eigener Strand, Bootshaus, viele Ausflugsmöglichkeiten, zentrale Lage (Nähe Thun, Spiez, Interlaken). Markierte Wanderwege. **Günstige, abgestufte Preise!**

Verlangen Sie unseren Hausprospekt; wir freuen uns auf Ihre Anfrage. Leitung: D. + H. Pinösch.

Parkhotel am See, CH-3654 Gunten, Telefon 033 / 51 22 31

Schweizerische Reisevereinigung

Auf folgenden unserer beliebten Reisen sind noch wenige Plätze frei:

13. — 20. 7. 1980 **Berlin** (West und Ost) mit Kursflug (kein Städteflug), Leitung: Dr. Karl-Heinz Wyss, Rüslikon. Kosten (Halbpension): Fr. 1090.—; Meldefrist 3. Juni
31. 8. — 6. 9. 1980 **Wanderwoche in Gstaad**, Leitung: Frl. Betty Hänggi, Uster. Kosten (Halbpension ohne Fahrten) Fr. 430.—; Meldefrist 1. Juli
14. 9. 1980 (Sonntag) **Solothurn und Weissenstein** mit Prof. Dr. Hannes Sturzenegger, Zollikon. Kosten für Carfahrt, Reiseleitung, Führungen, Eintritte und Versicherung: Fr. 40.—; Meldefrist 30. August

Alle unsere Reisen stehen auch Nichtmitgliedern offen!

Programme, Auskünfte und Anmeldungen beim Sekretariat der SRV, Morgentalstrasse 57, 8038 Zürich, Telefon 01 / 45 55 50.

Montegrotto

9 Tage Fr. 550.—, 16 Tage Fr. 950.—
Vollpension inkl. Bäder Hotel Apollo
**Abfahrt jeden Samstag
ab Basel-Brugg-Zürich**

Holland - Wien - Prag - Riviera -
Südtirol - Sizilien und speziell Rom
sind weitere Angebote.

Verlangen Sie gratis unser

Jahresprogramm
Ernst Weber AG

Austrasse 2
4153 Reinach
Telefon 061 / 76 55 77

telverlages zu beschaffen. Aber erstens ist dieses Buch längst vergriffen und zweitens nützt es uns ebensowenig wie jene Sammlungen, die wir bereits haben. Es gibt eben unzählige Gedichtsammlungen, und zudem können wir nicht jedesmal tausende von Seiten durchblättern, und schliesslich kennen die Fragesteller oft nur noch einige Verse aus der Mitte oder vom Schluss.

Uebrigens bereitet die Gedichtsuche vielen Lesern Freude. Aus der Gedichtvermittlung sind schon schöne persönliche Kontakte entstanden, die wir nicht «abklemmen» möchten.

25mal «Die verkehrte Welt»

Genau 25 Leser(innen) sandten uns Teile oder Fassungen des von Frau G. in Dietikon gesuchten Gedichtes «Dunkel war's, der Mond schien helle . . .». Offenbar gibt es viele Varianten dieses volkstümlichen Kinderreims. Da gleichzeitig verschiedene Leser um den Wortlaut baten, lassen wir hier eine gedruckte Originalfassung folgen aus der Sammlung «Dunkel war's der Mond schien helle», erschienen 1940 im Ernst Heimerau Verlag in München. Dieses längst vergriffene Buch fand der Redaktor in seiner Bibliothek:

Dunkel war's, der Mond schien helle,
Schneebedeckt die grüne Flur,
Als ein Wagen blitzesschnelle
Langsam um die Ecke fuhr.
Drunten sassen stehend Leute
Schweigend ins Gespräch vertieft,
Während ein geschossner Hase
Auf der Wiese Schlittschuh lief.
Und auf einer roten Bank,
Die blau angestrichen war,
Sass ein blondgelockter Jüngling
Mit kohlrabenschwarzem Haar.

Neben ihm 'ne alte Schachtel,
Zählte kaum erst sechzehn Jahr.
Und sie ass ein Butterbrot,
Das mit Schmalz bestrichen war.
Droben auf dem Apfelbaume,
Der sehr süsse Birnen trug,
Hing des Frühlings letzte Pflaume
Und an Nüssen noch genug.

In den Anmerkungen steht der Hinweis: «Ursprung unbekannt. Vielfach wird noch folgender Schluss angehängt»:

Holder Engel, süsser Bengel,
Vielgeliebtes Trampeltier,
Du hast Augen wie Sardellen,
Alle Ochsen gleichen dir.
Du bist gerührt wie Apfelmus,
Flüssig wie Pomade,
Dein Herz schlägt wie ein Pferdefuss
In der linken Wade.

«Im Eschenbergerwald» entdeckt

Frau M. H. und Herr G. K. in Zürich konnten den Wunsch von Frau L. A. in Zürich erfüllen. Sie lernte das Gedicht in der 5. Klasse auswendig, «seither sind fast 50 Jahre verflossen, und mein Gedächtnis wird nicht besser». Der Text — «das Maschinenschreiben funktioniert auch nicht mehr so richtig» — ist nicht ganz vollständig und doch schon 70 Zeilen lang. Die Schwierigkeit lag wohl darin, dass der Titel «Das Zürcherland» heisst und «Der Eschenbergerwald» (in Winterthur) erst in der 3. Strophe auftaucht. Interessenten erhalten die Kopie gegen Rückantwortumschlag.

Gefunden «Der Hirtenknab» . . .

Nur zwei Leser konnten uns den vollen Wortlaut des von Frau J. P. in Winterthur gesuchten Gedichtes verschaffen: Sie schreibt:

ASCONA
April – Mai – Juni – Oktober
Ab Fr. 388.—

**Senioren-
Ferien**

10 Tage Ferien im sonnigen Süden: gemütliche Treffen, Unterhaltung, Ausflüge und nette Hostess.

Prospekt: Verkehrsbüro Ascona, 6612 Ascona, Telefon 093 / 35 55 44

«Das Gedichtbuch, worin es steht, hat meine liebe Mutter von der Tochter von Frau Heusser, also der Schwester von Johanna Spyri, geschenkt bekommen.»

Lesergedichte

Wir bringen diese Gedichte gern stellvertretend für eine ganze Reihe von Zuschriften. Auf sehr lange Gedichte oder auch Mundartverse müssen wir leider verzichten. Ein typisches Baseldytsch z. B. ist anderswo einfach schwer verständlich. Wir bitten um Verständnis.

Frau M. in M. schreibt uns:

«Immer ist es für mich eine Freude, wenn die Zeitschrift kommt. Ich bin viel allein, und in solchen Stunden mache ich gerne Verse, so auch diesen folgenden:

So mancher könnte etwas geben

Menschen, Menschen sind wir alle,
klingt das nicht wie Hohn und Spott?
so mancher lebt im Ueberflusse
so mancher leidet bittre Not.
So mancher könnte etwas geben,
doch sein Herz ist kalt wie Stein.
alles was ich bin und habe,
das gehört doch mir allein.
Nimm Dein Herz in beide Hände
und erwärm's dann wird Dir klar,
dass auch Deine kleine Spende
ein Segen für die Aermsten war.

Frohsinn

Auch im Alter ist das Leben schön,
Man muss es nur versteh'n!
Viel Frohsinn und viel Freude tanken
Und alle Tage unserem Herrgott danken!

Frau E. S. in Z.

Januar

Rot blüht der Hamamelis vor dem Haus.
Es schaut wohl schon nach Frühling aus —
Das alte Jahr zerrann im Lichterglanz.
Das neue ward begrüsst mit Spiel und Tanz.
Was ist geblieben? — Grauer Alltag, Schnee,
ein leeres Herz, ein leeres Portemonnaie.
Und wie der Hamamelis vor dem Haus,
so schauen wir nun nach dem Frühling aus.

Frau R. S. in N.

Gute Nachrichten aus St. Gallen

Beiliegend erhalten Sie eine Liste mit 17 Neubeschäftigten für die Zeitschrift «Zeitlupe», und

es wäre sicher sehr nett, wenn Sie diesen Leuten gleich die neueste Nummer zustellen würden. Wie Sie wissen, habe ich ja schon mehrmals «Werbeaktionen» mit gutem Erfolg durchgeführt. Es freut mich sehr, Ihnen bei dieser Gelegenheit sagen zu können, dass ich über zwei Drittel meiner Turnerinnen in St. Gallen und Herisau für die «Zeitlupe» gewinnen konnte. Aus Gesprächen vernehme ich auch immer wieder, dass keine diese Zeitschrift mehr missen möchte. Wahrlich ein gutes Zeugnis!

Kürzlich machten mich einige Frauen darauf aufmerksam, dass es sehr wünschenswert wäre, wenn in der «Zeitlupe» auch eine Handarbeits-Ecke eingeführt würde, mit Anregungen z. B. für Häkel-, Stick- und Strickarbeiten.

Ich werde nie aufhören, für die «Zeitlupe» zu werben, und für heute grüsse ich Sie mit den besten Wünschen für weiterhin grossen Erfolg!

Frau N. H. in St. Gallen

Zunächst herzlichen Dank für Ihre erfolgreiche Werbeaktion! Wir möchten uns noch mehr so aktive Turnleiterinnen wünschen.

Was Ihre Anregung für eine Handarbeitsecke anbelangt, so haben wir sie schon früher geprüft. Einstweilen müssen wir aus Platzgründen darauf verzichten. Sie wissen ja, dass wir ständig Artikel zurückstellen müssen. Auch sind wir der Meinung, dass es genug Frauenzeitschriften gibt, die ausführliche Anleitungen bringen. Es schwebt uns eher eine Bastelecke vor, die auch für männliche Leser geeignet wäre. Aber auch dafür haben wir noch keine Lösung gefunden, die mit unserem Zweimonatsrhythmus zu vereinbaren wäre.

Redaktion Peter Rinderknecht

Arthritis

**Gelenkschmerzen, Gichtknoten
und Gelenkverdickungen,
da helfen die homöopathischen**

OMIDA-Arthritistropfen

in Apotheken und Drogerien Fr. 5.80/Fr. 8.80